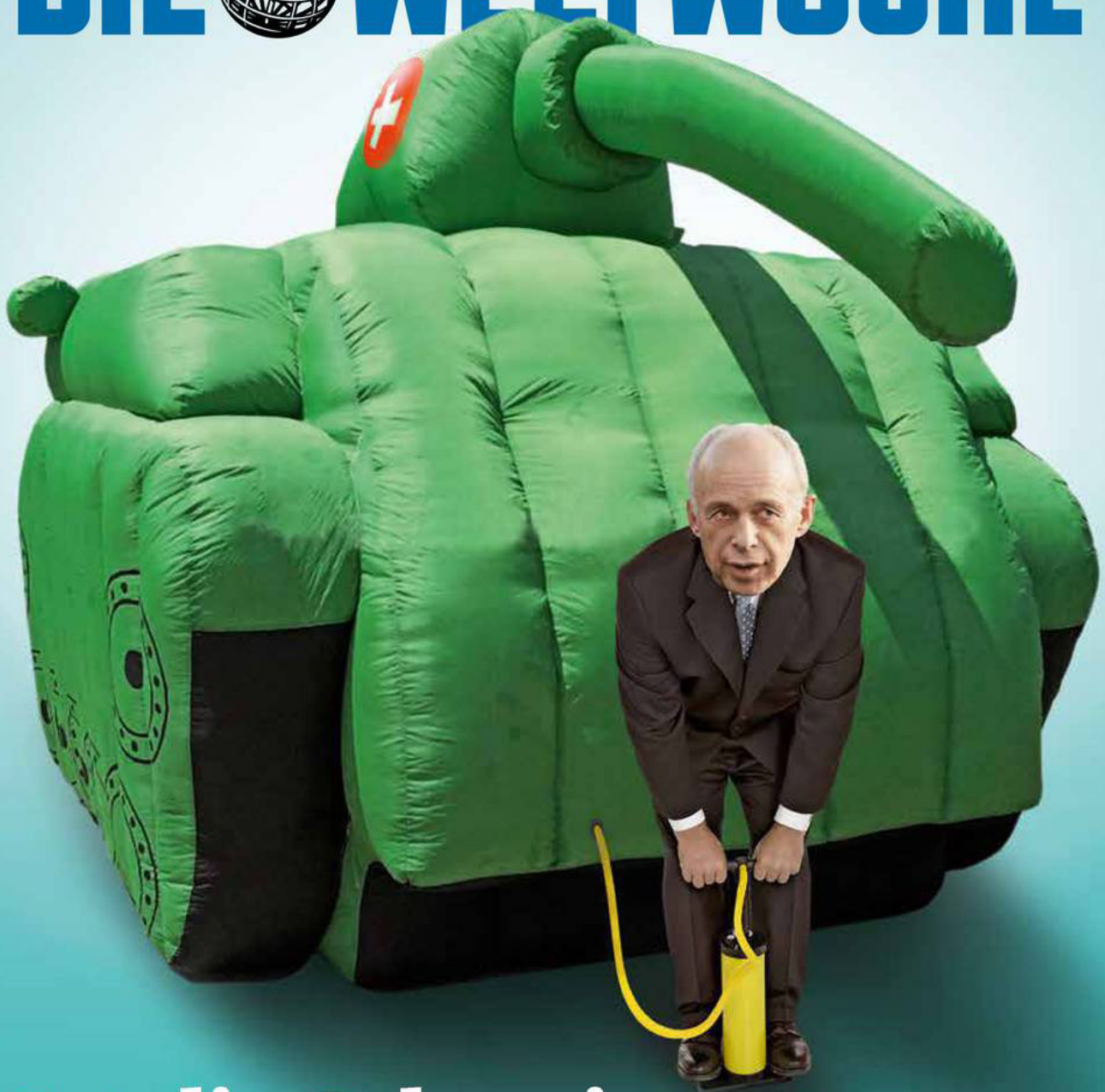


Suzi LeVine, Michael Ringier, Edward Gibbon, Jaël

Nummer 45 – 5. November 2015 – 83. Jahrgang
Fr. 8,50 (inkl. MwSt.) – Euro 6,90

DIE WELTWOCH



Ist die Schweizer Armee noch zu retten?

Schwindende Wehrkraft, wachsende Gefahren. *Von Philipp Gut und Beat Gygi*

«Internet of Things»

Handy und Tablet machten das Internet mobil.

«Internet of Things» geht **noch einen Schritt weiter.**

Wenn verschiedene Systeme und Geräte selbstständig miteinander kommunizieren, sich steuern und optimieren, bedeutet das die nächste Stufe der Automation oder besser gesagt die Industrie 4.0.

Bisher war jedes Gerät, das Informationen liefert (Input) an einen PC oder ein Laptop angeschlossen. Ebenso das Gerät, welches die Informationen druckt, verarbeitet oder weiterleitet (Output). Weil diese Einzeltechnologien heute die Schwelle zur Massenmarktauglichkeit überschritten haben, wird sich das Internet of Things (IoT) in den nächsten Jahren explosionsartig ausbreiten.



len weltweit über 50 Milliarden Gegenstände, Maschinen und Geräte mit dem Internet verbunden sein. Die Verbindung läuft nicht mehr über LAN oder WLAN, sondern via Cloud und das entsprechende operating system. Dieses enorme Wachstum wird deutliche Preissenkungen zur Folge haben und dadurch zusätzliche Einsatzfelder eröffnen.

Moderne Cloud-Technologien ermöglichen ein zentrales Management von beliebig verteilten Systemen. Zu den wichtigsten Anwendungen des Internet of Things gehören die Fernüberwachung und -steuerung von Gebäuden, Maschinen und Anlagen. Die Entwicklungsmöglichkeiten auf diesem Gebiet sind beinahe unerschöpflich.

Enormes Wachstum vorausgesagt

Bis 2020, rechnen Fachleute, sol-

Werner Müller ■

ANZEIGE



the swiss army knife of automation

No matter the protocol, hardware or desired user interface the nomos automation software will make them interact seamlessly.